

wird hier eine Fülle von Anregungen und Erkenntnissen geboten. Es ist begreiflich, daß sich auch die Soldaten in ständiger Todesgefahr in dieser tiefen Besinnung ihre letzte Bereitschaft ergänzten! Für die müden Arbeiter im täglichen Frondienst eines harten Lebens aber mögen die Aufstiege des geistvollen Verfassers fast zu kühn und steil erscheinen. Er bedarf einer breiteren, realen Grundlage für sein betrachtendes Beten.

Diese himmelstürmende Symphonie der sieben Bitten des Herrengebetes wird — das gebe Gott — in vielen Herzen wie früher die Schrecken des Krieges jetzt auch die Schrecken der Not über-tönen.

Linz a. d. D.

M. Günthersberger.

Vom Adventisten zum Benediktiner. Von P. Pius Dimant O.S.B. 8° (108). Luzern 1949, Rex-Verlag. Brosch. Sfr. 3.50.

Ein Buch von besonderem Reiz. Der Weg eines finnischen Konvertiten, der heute im 36. Lebensjahr steht: russisch-orthodox durch die Taufe, pietistisch-protestantisch von der Mutter erzogen, im Seminar der Adventisten zum Prediger ausgebildet, mit 20 Jahren innere Erschütterung des Sektenglaubens, schmerzliches Reifen des katholischen Glaubens in geheimnisvoller Gnadenführung, Konversion in Rom, Berufung zum Priestertum und Primiz als Benediktiner des Klosters S. Bento in Sao Paolo.

So menschlich nahe und greifbar berichtet der Konvertit über seine Seelenwandlung von der rein subjektiven Frömmigkeit der Jugend zur dogmatisch klaren, objektiven Glaubenshaltung des Katholiken. Die Schilderung dieses Weges darf auf großes Interesse rechnen in einer Zeit, wo Adventisten und andere Sekten auch in unserer Heimat ihr Unwesen treiben. Interessant vor allem ist der Einblick in die merkwürdige Geistesverfassung der Adventistenprediger, zum Nachdenken anregend die Schilderung ihrer fanatischen Arbeitsmethoden, beschämend für uns ist es, mit welchem Aufwand an Belehrung und Schulung ihre Aktivisten in die Schriftenkolportage eingeführt werden. Hier können wir von den Adventisten lernen.

Linz a. d. D.

Dr. Franz Mittermayr.

Das Buch vom Liebenden und Geliebten. Eine mystische Spruchsammlung. Von Ramon Lull. Aus dem Altkatalanischen übersetzt und herausgegeben von Ludwig Klaiber. 8° (156). Olten (Schweiz) 1949, Verlag Otto Walter AG. Geb. Sfr. 5.70.

Der Franziskanertertiar Ramon Lull (1235—1316) war eine vielseitige Persönlichkeit: Mystiker, Theologe, Philosoph, Politiker, Missionär. Von ihm stammt auch die vorliegende mystische Spruchsammlung, ein Zwiegespräch zwischen Gott und der Seele, ein wahres Kleinod religiöser Dichtung des Mittelalters. Der sorgfältigen Übersetzung ist eine gute Einführung vorausgeschickt.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Zwischen Demokratie und Diktatur. Persönliche Erinnerungen an die Politik und Kultur des Reiches von 1919—1944. Von DDr. Georg Schreiber. 8° (150). Münster i. W. 1949, Regensburg.

Der als ehemaliger Zentrumsabgeordneter am politischen Geschehen mitbeteiligte priesterliche Verfasser gibt hier mit interessanten Details versehene Aufschlüsse über die Kulturpolitik